

## Inhalt

RIAS-Meldestelle in neuer  
Trägerschaft

Neuer Landesrabbiner

2. Phase der jüdischen  
Kulturtag startet

Jüdische Studienteilnehmende  
aus Sachsen-Anhalt gesucht

Wissen zu Antisemitismus in  
der Justiz

Sammlungsaufwurf: Juden in der  
DDR

Bundesrat unterstützt EU-  
Strategie gegen Antisemitismus

Schreibwettbewerb zum  
jüdischen Leben in Deutschland

Termine

Leseempfehlungen und Medien

## Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir freuen uns über Ihr Interesse an der fünften Ausgabe unseres Newsletters, auch wenn der Versand in schwierige und beunruhigende Zeiten fällt. Mit Sorge blicken wir auf den Krieg in der Ukraine und sind bestürzt über die Not der Bevölkerung. Zugleich bewegt uns die große Hilfsbereitschaft aus Sachsen-Anhalt. Auf den Webseiten des [Innenministeriums](#) und des [Sozialministeriums](#) finden Sie Informationen zu Anlaufstellen und Hilfsangeboten. Die Angriffe treffen auch eine große jüdische Gemeinschaft in der Ukraine und sind Thema in den hiesigen Gemeinden. Der Zentralrat der Juden in Deutschland hat dazu [Stellung bezogen](#) und gemeinsam mit der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland eine [Spendenkampagne zur Ukrainehilfe](#) initiiert.

Lassen Sie uns gemeinsam dafür einstehen, dass dieser Krieg ein schnellstmögliches Ende findet und betroffene Personen in Ihrer Not gelindert werden.

Herzliche Grüße

Dr. Wolfgang Schnei – Daniel Grunow – Lena Haberland

## RIAS-Meldestelle in neuer Trägerschaft

Am 1. Februar erfolgte der Neustart der RIAS-Meldestelle Sachsen-Anhalt in Trägerschaft des Vereins OFEK e.V. Der Verein unterhält bereits ein zielgruppenspezifisches Beratungsprojekt in Sachsen-Anhalt. Die beiden Projekte arbeiten unabhängig voneinander, können jedoch gut zusammenwirken. Die Meldestelle RIAS Sachsen-Anhalt wird in enger Abstimmung mit dem Bundesverband RIAS und den bisherigen Partnern an den Start gehen. Ganz entscheidend für die Arbeit der Meldestelle ist die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der jüdischen

Gemeinschaft im Land und mit allen staatlichen wie zivilgesellschaftlichen Stellen, die in Sachsen-Anhalt mit der Thematik befasst sind.

Wir freuen uns, wenn Sie auf die neu gestartete Meldestelle proaktiv zugehen und die Zusammenarbeit aufnehmen bzw. fortsetzen.

Im Aufbau befindlich, wird die Meldestelle die Öffentlichkeit zu gegebener Zeit selbst über den Fortgang unterrichten.

Zusätzliche Information: Der Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus (RIAS Bund) zeigt in einer kurzen [Videobotschaft](#), warum das Melden antisemitischer Vorfälle von Bedeutung ist und wie dies bei RIAS funktioniert.

## Neuer Landesrabbiner für Sachsen-Anhalt

Rabbi Daniel Fabian ist seit Dezember 2021 neuer Landesrabbiner für Sachsen-Anhalt. Er folgt auf Meir Roberg aus Jerusalem, der künftig Ehrenlandesrabbiner ist. Der Landesrabbiner dient als Bindeglied für alle jüdischen Gemeinden im Land, vertritt die jüdische Gemeinschaft nach außen und unterstützt die intensive Partnerschaft zwischen dem Landesverband Jüdischer Gemeinden und der Landesregierung. Er wird dazu beitragen, jüdisches Leben und jüdische Tradition im Land sichtbarer und bekannter zu machen. Gerne lässt er sich auch zu Besuchen und Veranstaltungen einladen. Rabbiner Fabian studierte ab 2007 am Rabbinerseminar zu Berlin und wurde 2011 ordiniert. Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff hat ihn am 2. März zum Antrittsbesuch in der Staatskanzlei empfangen.



V.l.n.r.: Landesrabbiner Fabian, Herr Laiter (Vorstandsmitglied des Landesverbands Jüdischer Gemeinden), Ministerpräsident Dr. Haseloff und Herr Dr. Schneiß (Ansprechpartner für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus). Bildrechte: Staatskanzlei Sachsen-Anhalt

## **Landesweite jüdische Kulturtage: Zweite Phase startet im März**

Von März bis Ende Juni 2022 findet die zweite Phase der ersten landesweiten jüdischen Kulturtage mit vielen Veranstaltungen im gesamten Land statt: Konzerte, Stadtführungen, Vorträge, Picknicks, Gespräche und vieles mehr finden Sie nach Orten gegliedert auf der [Webseite der Kulturtage](#). Damit finden die 1. Kulturtage nach 2021 noch eine pandemiebedingte Verlängerung. Zugleich beginnen die Vorbereitungen für die 2. Kulturtage, die dann 2023 durchgeführt werden und künftig alle zwei Jahre stattfinden sollen.

## **Kompetenznetzwerk Prävention und Empowerment sucht jüdische Studienteilnehmende**

Das Kompetenznetzwerk Prävention und Empowerment (in Trägerschaft der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland) und die Fachhochschule Potsdam führen in diesem Jahr die Studie „Antisemitismus im Kontext Schule“ in Sachsen-Anhalt durch. Für digitale Interviews werden hierzu jüdische Familien und jüdische Schülerinnen und Schüler gesucht. Weitere Informationen finden Sie im [Forschungsaufruf](#) und auf der [Webseite zum Projekt](#).

## **Antisemitismusbeauftragte fordern stärkere Berücksichtigung des Themas Antisemitismus in der Justiz**

Auf der turnusmäßigen Sitzung der „Bund-Länder-Kommission zur Bekämpfung von Antisemitismus und zum Schutz jüdischen Lebens“ (BLK) Ende November 2021, der auch der Ansprechpartner für Sachsen-Anhalt angehört, wurden [Beschlüsse zur Stärkung des Vertrauens in die Strafverfolgung](#) vorgelegt. Sechs zentrale Forderungen umfassen Leitfäden für Staatsanwaltschaften zum besseren Erkennen von antisemitischen Codes und Stereotypen, wie auch die stärkere Miteinbeziehung von der Wissensvermittlung zu Antisemitismus in den Aus- und Weiterbildungen und die Einrichtung von Antisemitismusbeauftragten bei den (General)Staatsanwaltschaften in allen Ländern. Ziel dieser Forderungen ist auch eine erhöhte Anzeigenbereitschaft für antisemitische Vorfälle zu schaffen und das Vertrauen in die Justiz bei Betroffenen zu stärken.

## **Juden in der DDR - Sammlungsaufruf**

Das Jüdische Museum Berlin sucht für eine Ausstellung im Sommer 2023 Objekte, die vom jüdischen Leben in der DDR erzählen. Die Kontaktdaten hierzu finden Sie hier:

<https://www.jmberlin.de/sammlungsaufruf-juden-in-der-ddr> und bei der Jüdischen Allgemeinen [ein Interview zur Ausstellung](#).

## **Bundesrat unterstützt EU-Strategie gegen Antisemitismus**

Im Newsletter 04/2021 haben wir über die neu veröffentlichte EU-Antisemitismus-Strategie informiert. Am 11. Februar 2022 hat der [Bundesrat eine Stellungnahme](#) dazu beschlossen, bei der Sachsen-Anhalt als Mitantragsstellerin auftrat. Die Stellungnahme begrüßt die EU-Strategie und hebt einzelne Maßnahmen, wie etwa Ansprechpersonen in Sicherheitsbehörden, die Verwendung der IHRA-Antisemitismusdefinition in Justiz und Exekutive und die Bekämpfung von Antisemitismus im Internet hervor. Auch wird der israelbezogene Antisemitismus als besondere Bedrohung betont.

Der Bundesrat teilt die Auffassung, dass bei der Umsetzung der Strategie der Landes-, aber auch der lokalen und regionalen Ebene eine besondere Bedeutung zukommt, sowohl bei der Bekämpfung des Antisemitismus als auch bei der Förderung jüdischen Lebens. Die Länder haben zugesagt sich an der Entwicklung einer nationalen Strategie zur Antisemitismusprävention und -bekämpfung zu beteiligen.

### **Schreibwettbewerb „L’Chaim: Schreib zu jüdischem Leben in Deutschland!“**

Die Staatsministerin für Kultur und Medien, der Beauftragte der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus, der Zentralrat der Juden in Deutschland und die Initiative kulturelle Integration loben im Jahr 2022 einen Schreibwettbewerb zum heutigen jüdischen Leben in Deutschland aus. Der Wettbewerb richtet sich an jüdische und nicht-jüdische Interessierte jeglichem Fähigkeitsniveaus und es sind alle Textformen, sei es Prosa, Romanfragmente, Lyrik oder gar Tweets, möglich.

Einsendeschluss ist der 7. Juni 2022, nach einer anonymisierten Bewertung durch eine hochkarätig besetzte Jury werden im Oktober die zehn besten Texte mit Preisgeldern von insgesamt 12.500€ prämiert. Alle weiteren Informationen finden Sie auf [www.schreibwettbewerb-lchaim.de](http://www.schreibwettbewerb-lchaim.de)

### **Termine**

Bis 21. März 2022: Anmeldefrist zum Anne Frank Tag 2022 verlängert

Noch bis zum 21. März 2022 können sich Schulen über die [Webseite des Anne Frank Zentrums](#) zum Aktionstag gegen Antisemitismus und Rassismus anmelden.

Bis 31. März 2022: Hochschule Magdeburg-Stendal - Ausstellung: "1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland"

In der Bibliothek der Hochschule Magdeburg-Stendal (Breitscheidstr. 2, Magdeburg) wird anlässlich des Festjahres "1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland" die gleichnamige Ausstellung der Zeitbildstiftung gezeigt. Mehr Informationen finden Sie hier:

[https://www.h2.de/no\\_cache/hochschule/einrichtungen/bibliothek/veranstaltungen.html](https://www.h2.de/no_cache/hochschule/einrichtungen/bibliothek/veranstaltungen.html)

9. Juni 2022: Save the Date – Programmkonferenz „Fortschreibung Landesprogramm für Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt“ in Magdeburg

Zusammen mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) veranstaltet das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt eine große Programmkonferenz zur Fortschreibung des Landesprogramms mit Engagierten am 9. Juni 2022. Weitere Informationen und das Programm werden folgen, merken Sie sich diesen Termin aber gerne bereits jetzt vor.

### **Leseempfehlungen und Medien**

Publikation: Initiative kulturelle Integration: "Medienbild im Wandel: Jüdinnen und Juden in Deutschland"

Bei einer Fachtagung im Oktober 2021 gingen Expertinnen und Experten der Frage nach, welche Bilder von Jüdinnen und Juden in der deutschen Öffentlichkeit bestehen.

Jetzt liegt die [Tagungsdokumentation](#), herausgegeben von Doron Kiesel, Natan Sznaider und Olaf Zimmermann, zum kostenlosen Download bereit.

Publikation: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt: [Erinnern! \(Ausgabe 2/2021\)](#)

Der Rundbrief „Erinnern! – Aufgabe, Chance, Herausforderung“ der Stiftung Gedenkstätten beinhaltet historische Untersuchungen und Berichte aus der Arbeit der Stiftung. Die neu erschienene Ausgabe 2/2021 beschäftigt sich unter anderem mit der Geschichte der Juden in Schönebeck. Sie ist, zusammen mit den vorangegangenen Ausgaben, hier abrufbar: <https://stgs.sachsen-anhalt.de/angebote/erinnern/>

Zeitschrift: ZRex – Zeitschrift für Rechtsextremismusforschung Ausgabe 2-2021 und 1-2022

Zwei Ausgaben der Zeitschrift für Rechtsextremismusforschung stellen Beiträge zahlreicher namhafter Rechtsextremismusforscherinnen und -forscher vor und werden kostenfrei online zur Verfügung gestellt: Ausgabe 2-2021: <https://www.budrich-journals.de/index.php/zrex/issue/view/2912>  
Ausgabe 1-2022: <https://www.budrich-journals.de/index.php/zrex/issue/view/3006>

Webseite: [Mythen des Antisemitismus](#)

Das Jüdische Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus e.V. aus Berlin stellt auf seiner Webseite gängige antisemitische Mythen dar und liefert hierzu kurze und prägnante Wiederlegungen. <https://www.jfda.de/mythendesantisemitismus>

Ein ähnliches Angebot bietet die ZEIT-Stiftung in Kooperation mit der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus e.V. auf <https://www.stopantisemitismus.de/> an.

Buch: [Bernstein, Grimm, Müller: Schule als Spiegel der Gesellschaft – Antisemitismen erkennen und handeln.](#)

Erst wenn die Stimmen von Jüdinnen und Juden ernst genommen werden, können die Verletzungen, Diskriminierungen und sozialen Legitimationen von Antisemitismen, deren Auswirkungen auf jüdische Identitäten und auf die Gesellschaft verändert werden. Der Sammelband schlägt daher einen Paradigmenwechsel auf jüdische Perspektiven vor. Auf dieser Grundlage werden Möglichkeiten diskutiert, durch Bildung zum Erkennen und Handeln gegen Antisemitismen zu befähigen. Erschienen im Februar 2022 im [Wochenschau-Verlag](#).

Videos: [Festjahr und jüdisches Leben, Stolpersteine](#)

Zum Festjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ hat der Trägerverein eine [„Momentaufnahme jüdischen Lebens“](#) veröffentlicht.

Die Heinrich-Böll-Stiftung befragt in der [Filmreihe #systemrelevant](#) acht deutsche Jüdinnen und Juden zu ihrem Judentum und ihren Erlebnissen in „systemrelevanten“ Berufen zur Pandemiezeit. Der Masterstudiengang „Multimedia und Autorschaft“ an der MLU Halle-Wittenberg hat gemeinsam mit dem Stadtmuseum Halle und dem Verein Zeit-Geschichte(n) e.V. mehrere [dokumentarische Kurzfilme](#) über Stolpersteine und die dabei erinnerten Persönlichkeiten entwickelt. Ähnliches bietet der Offene Kanal Magdeburg für [Magdeburger Stolpersteine](#) an.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Newsletter. Sollten Sie Anmerkungen dazu haben oder mit uns ins Gespräch kommen wollen, so ist eine Kontaktaufnahme unter der Email-Adresse [ansprechpartner-antisemitismus@stk.sachsen-anhalt.de](mailto:ansprechpartner-antisemitismus@stk.sachsen-anhalt.de) jederzeit willkommen. Ebenfalls freuen wir uns, wenn Sie den Newsletter weiterverteilen und andere auf ihn aufmerksam machen. Sollten Sie keine weitere Zusendung des Newsletters wünschen, so können Sie über diese Email-Adresse Ihre Zustimmung dazu widerrufen: [lena.haberland@stk.sachsen-anhalt.de](mailto:lena.haberland@stk.sachsen-anhalt.de)

**Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung:**

Dr. Wolfgang Schweiß, Daniel Grunow, Lena Haberland

**Für Fragen, Anregungen oder Gespräche erreichen Sie uns unter:**

☒ Staatskanzlei und Ministerium für Kultur Sachsen-Anhalt  
Hegelstraße 40-42  
39104 Magdeburg

☎ 0391 567-6727

☒ [ansprechpartner-antisemitismus@stk.sachsen-anhalt.de](mailto:ansprechpartner-antisemitismus@stk.sachsen-anhalt.de)

**Weitere Informationen erhalten Sie auch auf unserer Homepage:**

<https://lsaur.de/AnsprechpAntisemitismus>



**SACHSEN-ANHALT**

**#moderndenken**